

CHRISTIANE TIETZE

HUMAN DESIGN FÜR ELTERN



Entdecke das wahre
Potenzial deines Kindes

INHALT

EINLEITUNG	9
Was ist Human Design?	36
Das Human-Design-Chart	39
Die Grundlagen	43
DIE TYPEN	45
Der Generator	48
Der Manifestor	62
Der Projektor	78
Der Reflektor	96
DIE ZENTREN	107
Das Wurzelzentrum	112
Das Milzzentrum	116
Das Emotionalzentrum	119
Das Sakralzentrum	122
Das Herz-Wille-Ego-Zentrum	124
Das Selbstzentrum	127
Das Kehlzentrum	129
Das Ajna-Zentrum	133
Das Kopfzentrum	135
DIE AUTORITÄTEN	137
Die Emotionale Autorität	137
Die Sakrale Autorität	141
Die Milz-Autorität	142
Die Ego-Autorität	144
Die Autorität aus dem Selbst	148
Die Mentale Autorität	150
Die Lunare Autorität	152

DIE SCHALTKREISE	153
Individuell	154
Stamm	155
Kollektiv	155
Einfache Definition oder Spaltung?	161
DIE KANÄLE	165
Die 36 Kanäle im Überblick	166
DIE PROFILE	191
Die Eins – Profil 1/3 und 1/4	197
Die Zwei – Profil 2/4 und 2/5	201
Die Drei – Profil 3/5 und 3/6	206
Die Vier – Profil 4/6 und 4/1	210
Die Fünf – Profil 5/1 und 5/2	213
Die Sechs – Profil 6/2 und 6/3	217
GESUNDHEIT & Co.	221
Die Variablen	222
Die Ernährung	226
Die Umgebung	236
Die Motivation	242
Die Sichtweise	245
Anhang	249
Danksagung	251
Über die Autorin	253
Quellenverzeichnis	254
Die Downloads	255

Was ist Human Design?

In einer faszinierenden Mischung aus der westlichen Astrologie, Informationen aus der indischen Chakrenlehre und der Kabbala, in Bezug gesetzt zu den 64 Hexagrammen des I GING, mit Berechnungen aus der Astronomie, Physik, Biochemie und Genetik (64 Aminosäuregruppen) entsteht ein hochkomplexes und durch ein Computerprogramm ausgewertetes System mit beeindruckender Tiefe.

Man kann Human Design jahrelang studieren und lernt immer wieder neue Ebenen kennen, es bleibt spannend. Das Besondere ist, dass das Human-Design-System selbst absolut logisch aufgebaut ist, und Ra lud immer wieder ein, ihm nicht einfach nur zu glauben, sondern selbst die Erfahrung zu machen. Es geht um nichts Geringeres als dein Leben – als du selbst. Es ist kein Dogma, keine Religion, keine Glaubensfrage – es hat nur einen einzigen Sinn: das Angebot, du selbst zu sein, echt zu sein, authentisch deine Gaben, dein Leben zu leben. Die verwandten Begrifflichkeiten helfen, das Unfassbare greifbar zu machen, handhabbar, um über das Verstehen der Mechanik Freiheit und Offenheit zu finden.

Die Welt, wie sie wirklich ist, werden wir alle sicher nie kennenlernen, dafür sind unsere Sinne zu begrenzt. All das, was wir so selbstverständlich für unsere gemeinsame Realität oder gar Normalität halten, ist der amüsante Versuch, mit einer Wahrnehmungsspanne von höchstens 10 Prozent beschreiben zu wollen, was ist. Die Vergleichszahlen von bewusster und unbewusster Wahrnehmung

sprechen eine deutliche Sprache – da stehen sich 40 Bit Eindrücke im Bewussten und 20 Millionen Bit im Unbewussten gegenüber, hinzu kommen Schätzungen, dass die wirkliche Menge aller potenziell wahrnehmbaren Informationen sich auf 40 Milliarden pro Sekunde beläuft. Rund 98 Prozent unseres alltäglichen Tuns laufen unbewusst ab.

Eines der großen Geschenke, die durch das Human Design kommen, liegt darin, dass es uns die unbewussten Bereiche greifbar macht, berührbar, wie eine Landkarte durch ein unbewusstes Land führen hilft.

Wir können beobachten, kennenlernen. Es gibt uns einen Schlüssel jenseits des Bewussten, wir können die Wirkung beobachten und uns näher kommen. Es vermittelt einen Zugang, der sich beobachtend überprüfen lässt.

Auf den ersten Blick ist es vielleicht eine merkwürdige Vorstellung, dass ein so mathematisch-astronomisch-physikalisches System aus gechannelten Informationen entstanden ist. Aber wer weiß schon, wie unsere Genies der Vergangenheit an ihre weltverändernden Ideen kamen?

Quantensprünge scheinen ja immer zunächst ein wenig »abgefahren«. Und wie ich in der medialen Arbeit sage: Wer kann schon mit Sicherheit wissen, woher die so hilfrei-

chen Informationen, die empfangen werden, letztendlich kommen, ob vom eigenen weisen Anteil, unserem Höheren Selbst, oder von der Geistigen Welt, dem Göttlichen? Wichtig ist, dass es Sinn macht und hilfreich ist.

Was also trägt zu diesem überaus komplexen System bei? Es beginnt mit dem Neutrinostrom. Inzwischen gilt die Annahme, dass Neutrinos über eine (wenn auch sehr geringe) Masse verfügen, als wissenschaftlich allgemein bestätigt.

Ra vergleicht die Neutrinos mit dem, was andere Weisheitssysteme als Chi oder Prana bezeichnen, ein tiefgreifendes Informationsfeld, in dem wir leben und das uns formt und auf das auch wir wiederum einen Einfluss haben. Diese Neutrinos sind die im Universum am häufigsten vorkommenden Teilchen. Sie werden von den Sternen produziert und da uns die Sonne am nächsten liegt, kommen 70 Prozent der Milliarden Neutrinos, die jede Sekunde die Erde durchströmen, von der Sonne. Daher kommt unserem Sonnentor, der Zahl ganz rechts oben auf deinem Chart, eine ganz besonders große Bedeutung zu, fast wie ein Prisma, das alles andere sozusagen einfärbt.

Worauf können wir uns dann verlassen?

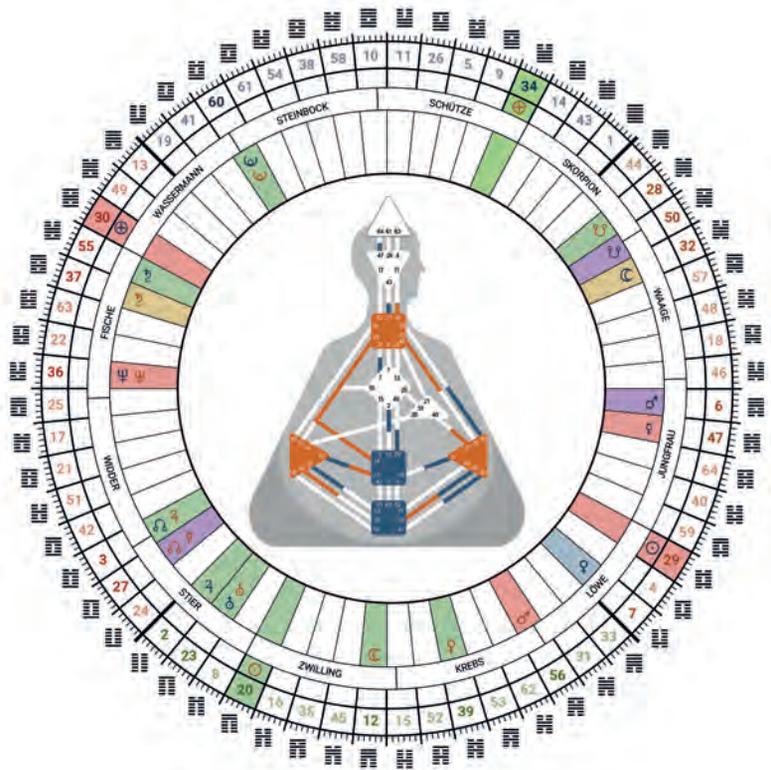
Auch das ist eingebaut und führt zu dem zentralen Thema des Human Designs – unsere typgemäße Strategie und unsere innere Autorität als Instanz für korrekte Entscheidungen. Es geht nicht darum, aus unserem Leben auszusteigen, wir sind menschliche Wesen. Aber wir dürfen das Ganze beobachten lernen, ohne es als die einzige Wahrheit zu sehen. »Lerne, dich von deinem Verstand

zu dis-identifizieren«, lehrt auch Eckart Tolle in seinem Buch *Jetzt* und lädt ein, Zeuge des eigenen Denkens zu werden. Er empfiehlt, auf den Körper zu achten und einfach anzunehmen, was ist, zu beobachten. Und dafür gibt uns das Human Design einen Leitfaden, um mit dem Ungreifbaren, das doch so viel Wirkung hat, umzugehen, und wir selbst zu werden – in der Maya und vielleicht dann irgendwann im Erwachen daraus. Doch wie entsteht nun das Schaubild, das sogenannte Rave Mandala? Hier eine kleine Aufschlüsselung, wie die Informationen sichtbar gemacht werden.

Im **äußeren Ring** siehst du die 64 Hexagramme des I Ging, die mit den 64 Codons der DNS in Verbindung stehen, immer gehören 6 Aminosäuren zu einem Codon – genauso die sechs Linien eines Hexagramms, die immer aus unterbrochenen Yin-Linien und durchgehenden Yang-Linien und ihren Kombinationen bestehen. Alles trägt eine sehr spezifische Information – je nach Position im Ring des Mandalas. Insgesamt gibt es im gesamten Ring der 64 Hexagramme 384 Linien.

Interessant hierzu ist auch die Arbeit von Watson und Crick, die schon Mitte des 20. Jahrhunderts eine Verbindung von DNS-Strukturen und der Repräsentation der Energien im I Ging untersuchten. Im Rad zugeordnet geben sie tiefgreifende Information über die Ausrichtung der Energien. Hier setzt die Interpretation der Informationen für den Bodygraph (Chart) an.

Im **inneren Ring**, der lediglich der Berechnung dient, stehen die astrologischen Informationen. Der 360-Grad-Kreis zeigt die 12 Sternzeichen der westlichen Astrologie, jedes Zeichen nimmt 30 Grad ein. Das Infor-



mationsfeld der Sterne im Neutrinstrom berührt auf seiner Reise zu uns die Planeten. Es kommuniziert mit ihnen und ihrer spezifischen Energie. So wird dann zum Beispiel ein Teil durch die Venus »imprägniert«, ein anderer Aspekt durch den Mars. Dem Human Design eigen ist eine zweite Berechnung mit Bezug auf den Geburtspunkt: das Design, das 88 Grad, somit rund drei Monate, vor der eigentlichen Geburt liegt. Es gibt Aufschluss über die uns unbewussten Aspekte sowie die Körperlichkeit des Menschen in der Welt, und zeigt, wie andere ihn sehen und wahrnehmen. In der Entwicklung ist dieser körperliche Teil natürlich zuerst da, mit der Berechnung können wir ihn jedoch erfassen und beschreiben. Bringt man nun die 384 Linien des äußeren Rings mit den 360 Grad des inneren

Rings überein, kommt jedem Hexagramm ein Bogenstück von 5 Grad, 37 Minuten und 30 Sekunden zu. Diesen Bogen beschreibt Ra als die Zeit der Prägung, ein Planet berührt und färbt die Energie auf besondere Weise über den Neutrinstrom ein. So entsteht die Matrix, die Blaupause unseres Seins. Über die Berechnung des Winkels von 88 Grad vor diesem Moment entsteht die ebenso aussagekräftige zweite Form – das Design mit seinen spezifischen, durch die Planeten geprägten Energien. Aus diesem 88-Grad-Winkel ergibt sich auch die so unterschiedliche Verteilung der Persönlichkeitsprofile.

Im Inneren des Kreises werden die Informationen anhand des altindischen Chakra-Systems sichtbar gemacht. Das traditionelle System wies nur sieben Chakras auf, es gibt

jedoch Hinweise, dass seit fast 240 Jahren (1781 entdeckte Herschel den Uranus) neue Frequenzen, ein neues Bewusstsein und eine weiterentwickelte Energieform unser System veränderten, daher arbeitet das Human Design mit neun Zentren. Diese sind mit dem Lebensbaum der Kabbala verbunden und so zeigt sich der Energiefluss im System. Die Energiebahnen sind in Form von Kanälen sichtbar gemacht und verbinden die neun Zentren, jeder dieser Kanäle bringt eine völlig unterschiedliche Kraftausrichtung mit. Es folgt eine Übersetzung der Hexagrammlinien in

die sogenannten Tore innerhalb der Zentren, die wiederum, wenn zwei sich gegenüberliegende Tore aktiviert sind, einen sogenannten Kanal formen, der dann die Zentren aktiviert und definiert. Alle Komponenten interagieren mit anderen – und so kommt eine faszinierende Dynamik in Gang. So wirkt zum Beispiel ein Tor, das dem eigenen gegenüberliegt, in einem anderen Menschen für uns ausgesprochen attraktiv; kommt eine solche Begegnung zustande, spricht man von Elektro-Magnetik, der Funke springt über.



Das Human-Design-Chart

Wie kannst du all diese Informationen für dich und dein Kind nutzen und durch das Lesen des Buches dich und andere besser verstehen lernen?

Mein Angebot an dich: Schreibe mir eine E-Mail mit der Angabe von Geburtstag, Monat und Jahr sowie Uhrzeit und Geburtsort, so sende ich dir dein persönliches Human-Design-Chart zu, kostenfrei und unverbindlich: institut@spirit-touch.de. Oder du nutzt das Angebot von Jovian Archives und erstellst dir online dein Chart selbst: www.jovianarchive.com/Get_Your_Chart.

Nun hast du also deine persönliche Human Design Berechnung in Bildform – aber was sagt sie dir? Die folgenden Informationen gehören zu einer Beispielgrafik – für ein Kind, geboren am 17.7.2017 um 11 Uhr. Es zeigt die grafische Umsetzung der Geburtsdaten in ein sogenanntes Human-Design-Chart. Dieses Chart ist eine Art Schaltplan, der die vielschichtigen Informationen sichtbar macht.

Profil: 5/1 – Art und Ausrichtung, wie wir im Leben sind und uns zum Leben und zu anderen verhalten.

Definition: Gespaltene Definition

Die bunten Zentren können untereinander verbunden oder in zwei oder mehr Gruppen aufgeteilt sein. Daraus ergibt sich die Definition.

Design-Datum (UTC/GMT): 17.04.2017, 18:39:57

Das ist eine vom Programm errechnete Zeit drei Monate vor der Geburt. Sie gibt Auskunft über das Unbewusste und den Körper.

Geburtsort: Wuppertal – hier geht es NUR um die Zeitzone; es ist egal, ob Berlin oder Zürich.

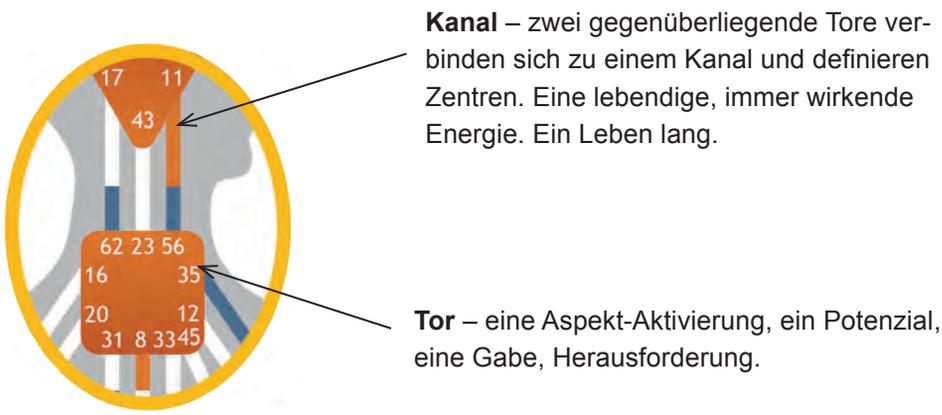
Innere Autorität: Emotional – dies ist unsere innere Führung.

Strategie: Reagieren – so treffen wir die für uns richtigen Entscheidungen. Es gibt unterschiedliche Strategien, je nach Typ.

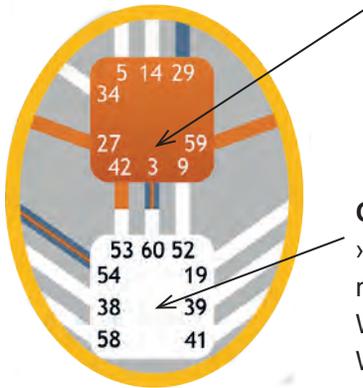
Nicht-Selbst Thema: Frustration und Ärger

Es entsteht, wenn man nicht der inneren Autorität und Strategie folgt, nicht auf die innere persönliche Führung hört. Es ist das Schmerzgefühl.

Inkarnationskreuz: Das linke Kreuz der Verschleierung (62/61 | 3/50) – das Lebensthema. Info dazu ergibt sich aus den Toren, insbesondere dem Sonnentor der Persönlichkeit, hier also Tor 62.

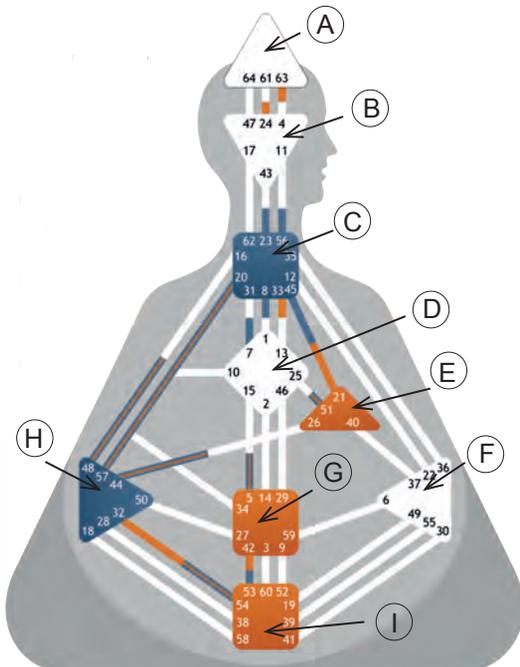


Kanäle können aus rein blauen oder orangenen Linien bestehen oder aber eine Mischung aus beiden sein. Die blaue Linie bedeutet, dass die Aspekte bewusst sind, bzw. wir können es an uns beobachten; so sehen und erleben wir uns. Die orangene Linie bedeutet, das Thema ist uns nicht bewusst, so nehmen andere uns wahr. Ist ein Anteil von beidem vorhanden, ist die Linie orange-blau schraffiert.



Definiertes Zentrum: Ist ein Zentrum farbig gefüllt, bringt es eine bestimmte Art, in der Welt zu sein, mit sich. So ›bin ich‹, hier geht es um eine feste Art und Weise, in der Welt zu sein. Es ist verlässlich und vertraut.

Offenes Zentrum: Ist ein Zentrum weiß, dann gilt hier das Thema ›Offenheit‹. Es geht um Erkundung, wir erleben uns immer wieder neu und anders, hier gibt es nichts Konstantes, kein ›so bin ich‹. Wie ein Entdeckungsspielplatz in der Welt, mit dem Potenzial, Weisheit zu entwickeln. Achtung: Hier werden wir durch andere Menschen und Planeten-Transite konditioniert, hier übertreiben wir, hier leben wir, was wir nicht sind (solange uns das nicht bewusst ist).



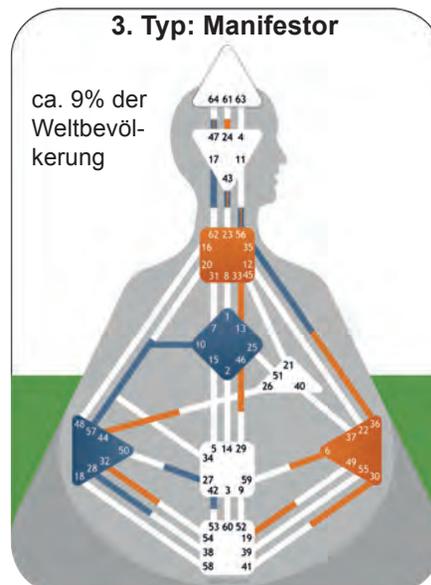
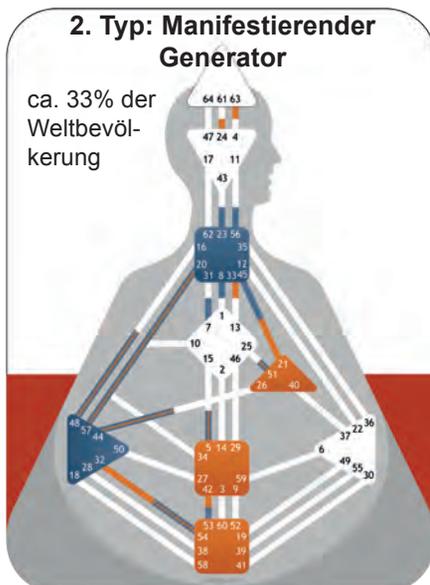
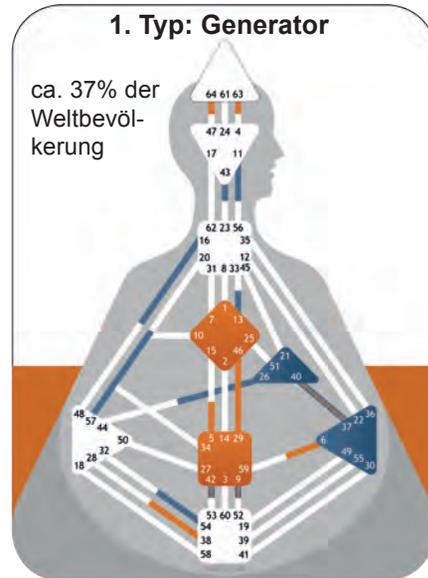
- (A) **Kopf:** Denken, Grübeln, Probleme anderer, Inspiration, Geistesblitze
- (B) **Ajna:** Denken, Wissen, mentale Haltung, Inspiration
- (C) **Kehle:** Sprechen, Handeln
- (D) **Selbst:** Identität, Liebe und Richtung, der gute Ort
- (E) **Ego:** Ziele setzen. Willenskraft. Wofür ›gehe ich‹, Liebe, Selbstwert
- (F) **Solarplexus:** Emotion
- (G) **Sakral:** Lebenskraft, Antrieb, Sexualität
- (H) **Milz:** Intuition, (Über-)Leben, Körperintelligenz
- (I) **Wurzel:** Druck des Daseins, in und auf der Welt sein, Stress, Adrenalin

Alles in deinem Chart ist immer genau richtig so, wie es ist. Es gibt kein ›besser!‹ Aber da wir meist dazu neigen, uns mit dem identifizieren zu wollen, war wir nicht sind (das Nicht-Selbst, wie Ra es nennt), übertreiben wir in den Themen der offenen Zentren. Human Design kann helfen, deine Form zu finden, die eigene Einzigartigkeit. Das hilft, entspannt zu sein und öffnet für das Glück, du selbst zu sein!

Die Grundlagen

In diesem Buch fokussiere ich vor allem jene Aspekte, von denen ich glaube, dass sie im Umgang mit Kindern für Eltern besonders hilfreich sind. Es wird nicht immer ›alles‹ für jedes Thema erwähnt, manche Einzelbereiche sind vielleicht sehr detailliert vertieft, immer da, wo ich glaube, dass es Sinn macht und dich praktisch im Umgang mit deinem Kind unterstützen wird.

Hier je ein Beispiel-Chart der verschiedenen Typen:



Wahrscheinlich sieht das alles erstmal sehr verwirrend aus – denn Human Design ist extrem komplex. Daher bitte ich um etwas Geduld – du wirst es verstehen!

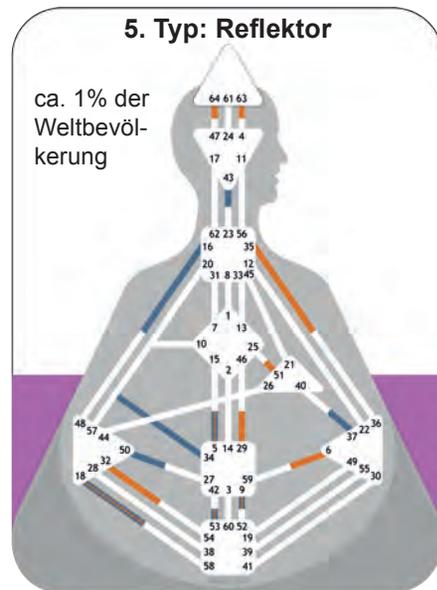
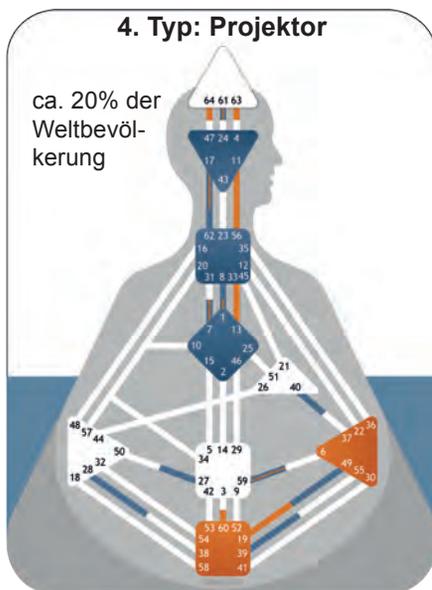
Die erste, grundlegende Unterscheidung im Human Design ist der **Typ**, die grundlegende Charakteristik der Energie deines Kindes, die Art, wie es im Leben ist. Es gibt vier bzw. fünf verschiedene Typen, die sich in der Umgangsart mit dem Leben, in ihrer Grundenergie, sehr unterscheiden. Für die drei Energietypen auf der vorhergehenden Seite geht es darum, mit ihrer eigenen Energie etwas zu bewegen, für die unteren beiden geht es hingegen um Wahrnehmung und Lenkung der Energie, nicht darum, selbst zu tun.

Allein diese Unterscheidung kann für dein Kind und euren Umgang einen Riesenunter-

schied machen, denn jeder Typ braucht andere Dinge, hat andere Gaben und Bedürfnisse.

Dann gibt es noch eine ganz persönliche **Strategie** – sie passt zu der Art der Energie deines Kindes und beschreibt eine Vorgehensweise im Leben, die dazu führen wird, dass sich der Widerstand, die Schwierigkeiten, die man erlebt, drastisch reduzieren.

Du lernst die innere **Autorität** deines Kindes kennen, seine einzigartige innere Führung und Weisheit, die es durchs Leben führen kann – auf eine Weise, wie es zutiefst stimmig ist. Hier liegt der Schlüssel zu Glück oder Leid – denn wenn wir unserer Autorität folgen, kommen wir zu den für uns richtigen Entscheidungen. Das heißt leider nicht, dass man davon immer sofort begeistert sein wird.



DIE TYPEN IM HUMAN DESIGN

Hier zunächst eine kurze Übersicht, was die einzelnen Typen im Human Design charakterisiert. Im Anschluss folgt direkt ein umfassender Einblick. Allein schon über die Kenntnis des Typus deines Kindes wirst du ihm unschätzbare Unterstützung für sein Leben mitgeben können! So, wie dem Betrachter zum Beispiel sofort klar ist, dass ein Löwe andere Dinge braucht als ein Wal, ein Affe anders lebt als eine Schildkröte (mit keinem dieser Tiervergleiche ist einer der Typen gemeint!), so kann und wird das Wissen um die besondere Energie des Typus Eltern und Kindern helfen, ein gesundes Miteinander zu haben.

In der Zeltlager-Geschichte hast du bereits einen ersten Einblick in die unterschiedlichen Typen bekommen können, hier eine kleine allgemeine Übersicht, danach vertiefe ich die Typen einzeln:

Reine Generatoren und Manifestierende Generatoren – insgesamt 70 Prozent aller Menschen

... lieben es, zu tun, worauf sie ›Bock haben‹ und Energie zu investieren. Ihnen geht es um eine befriedigende Erfahrung, um das Tun mit ihrer Energie, um Lebendigkeit. Sie sind die Erbauer, DIE lebenserhaltende Kraft auf unserem Planeten. Und wenn etwas für sie passt: wow! Dann ist da eine lange durchhaltende, sich erneuernde Kraft.

Wichtig für sie ist zu lernen, abzuwarten, bis es ›anspringt‹ – in einer vitalen, sakralen Reaktion. Die Fragen des Lebens abzuwarten und zu reagieren, denn nur die innere, kraftvolle Reaktion führt zu Befriedigung.

- **Das Geschenk:** Vitalität, Lebendigkeit, Wachstum
- **Das Negativgefühl:** Frustration – ich habe keinen Bock und soll trotzdem etwas tun
- **Das Negativgefühl bei Manifestierenden Generatoren:** Frustration und Zorn
- **Wichtig für den Umgang mit anderen:** Reagieren, nicht initiieren. Denn sonst wird es meist nicht passend sein.

Manifestoren – ca. 9 Prozent aller Menschen

... lieben es, ihrem inneren Flow zu folgen, Dinge zu manifestieren, in Gang zu bringen. Lernen dürfen sie, dass sie danach Pausen machen dürfen.

Ihr Geschenk an die Welt ist ihre kraftvolle Wirkung, Inspiration und Anfangsenergie.

Sie sind der einzige Typus, der aus sich heraus initiieren kann und darf. Manifestoren brauchen Freiheit.

- **Das Geschenk:** Etwas Neues bringen – daraus ergibt sich der Dienst für die Welt.
- **Das Negativgefühl:** Zorn – man lässt mich nicht
- **Wichtig für den Umgang mit anderen:** Informieren! Jenen, auf die ihre Handlung eine Auswirkung haben wird, vorab Bescheid zu sagen. Bei Kindern: um Erlaubnis fragen.

Projektoren – 20 Prozent aller Menschen

... lieben es, wenn sie eingeladen werden, ihre so gut entwickelte Wahrnehmung mit anderen zu teilen. Sie sind weniger da, um selbst zu tun, denn sie haben die Gabe, Dinge zu optimieren, andere zu ›guiden‹.

Wichtig ist, dass sie dazu eingeladen werden, ihre Erkenntnisse und Beobachtungen mitzuteilen. Sie brauchen Pausen und Zeit zur Regeneration. Ein Projektor repräsentiert die Energie und Führung der ›neuen Zeit‹ – nämlich wahrnehmen, was für den anderen stimmig ist, in Gemeinschaft, zum Wohle aller.

Ein anderer Ausdruck für den Projektor ist ›Kordinator‹ –, denn seine besondere Gabe ist das Verbinden, Lenken, Zusammenführen.

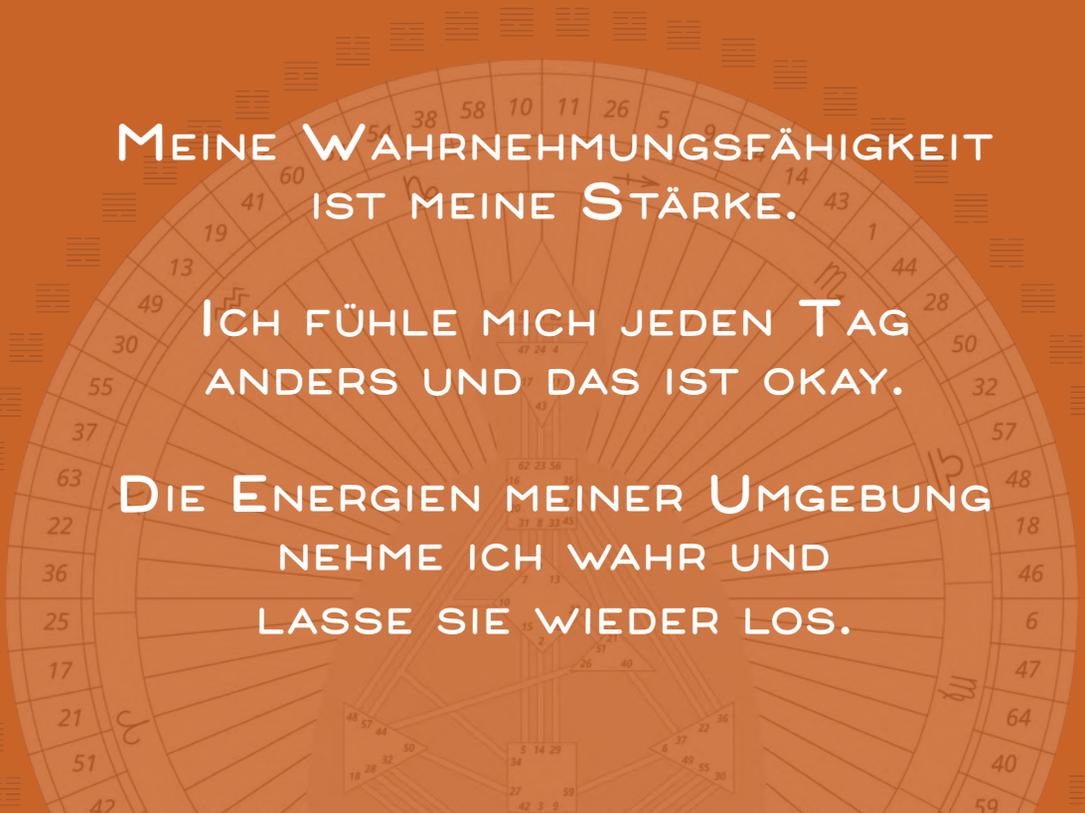
- **Das Geschenk:** Tiefe Wahrnehmung und Begleitung, ein Guide zum Wohle aller
- **Das Negativgefühl:** Bitterkeit – es interessiert ja eh keinen, was ich wahrnehme
- **Wichtig für den Umgang mit anderen:** Auf Einladung warten! Wahrnehmungen nicht einfach so ›raushauen‹, das führt zu Widerstand beim anderen.

Reflektoren – 1 Prozent aller Menschen

... lieben es, Zentrum einer guten Gemeinschaft zu sein. Sie spiegeln das ganze System von Familie, Gruppe und Umfeld und können tiefe Weisheit und Annahme vermitteln.

Ihr Gegenüber fühlt sich auf sehr umfassende Weise wahrgenommen.

- **Das Geschenk:** Staunen über das Leben, die Überraschung. Sie erkennen, wer besonders ist, das Ungewöhnliche.
- **Das Negativgefühl:** Enttäuschung – hier ist nichts stimmig, hier passt nichts zusammen
- **Wichtig für den Umgang mit anderen:** Sich Zeit lassen und das gern so kommunizieren



MEINE WAHRNEHMUNGSFÄHIGKEIT
IST MEINE STÄRKE.

ICH FÜHLE MICH JEDEN TAG
ANDERS UND DAS IST OKAY.

DIE ENERGIE MEINER UMGEBUNG
NEHME ICH WAHR UND
LASSE SIE WIEDER LOS.

DER GENERATOR UND MANIFESTIERENDER GENERATOR

Ich beginne mit den Kindern, die ja vermeintlich am leichtesten klarkommen müssten: den Generatoren. 70 Prozent aller Menschen sind Generatoren, es ist ihre Welt. Das bedeutet aber leider selbst hier nicht, dass es für ein Generator-Kind leicht und passend ist, in dieser Welt zu sein. Den Unterschied zwischen ›reinen‹ und ›manifestierenden‹ Generatoren erkläre ich weiter hinten. Die Grundlagen jedoch gelten erstmal für beide gleichermaßen:

Generatoren sind reagierende Wesen. Sie sind darauf ausgelegt, dass ihre Wahrheit, Freude und Richtung aus der in ihnen stimmigen Reaktion heraus entsteht.

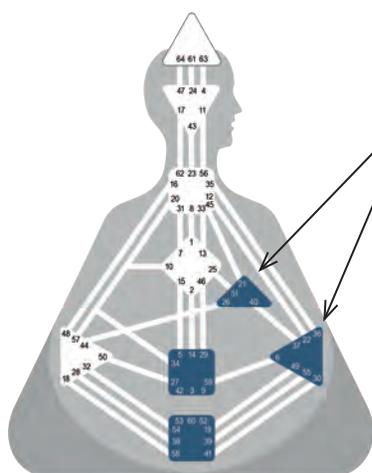
Mein Lieblingsbeispiel zum Verdeutlichen ist immer: Du hast sicher schon einmal ein Kind beobachtet, das gerade gefragt wird,

ob es seine absolute Lieblingsbeschäftigung machen will. Also so etwas wie: Möchtest du Reiten gehen? Hast du Lust, Fußball zu spielen?

Bei Generatoren kommt dann eine sichtbare Ganzkörperreaktion an Zustimmung. Das Kind hüpfert auf und ab oder es kommen Laute der Begeisterung. Das ist eine sakrale Reaktion. Es wird Kraft aktiviert und das Tun ist befriedigend und schön.

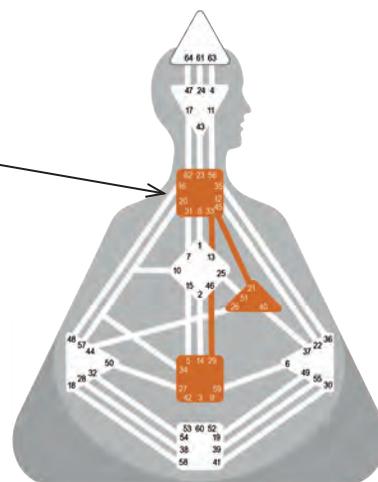
Man kann schon sehr früh beginnen, dem Kind diese Fragen zu stellen, denn dadurch haben die Kinder eine Chance, von Anfang an mit ihrer Kraft in Kontakt zu kommen. Das bringt Zufriedenheit. Aber natürlich braucht es auch einen freien Rahmen, in dem dann das Gewählte auch möglich ist.

Ist dieses Feld bunt, ist dein Kind in jedem Fall ein Generator. Ob Manifestierender Generator oder reiner Generator – das liegt an anderen Faktoren:



Wenn es von einem der vier Motorzentren (linkes Bild) eine Verbindung zur Kehle gibt (rechtes Bild), bist du ein Manifestierender Generator. Gibt es sie nicht, bist du ein reiner Generator.

Die Farbe der Verbindungslinien spielt hierfür keine Rolle.



Zitat von Ra zum Generator-Kind:

»Die allermeisten Kinder, die größte Mehrheit der Kinder, die in unsere Welt kommen, sind Generatoren. Und wie wunderschön Generatoren sind, wie außergewöhnlich sie sind, die Tiefe ihrer Kraft, ihre kreative Kraft – unsere ganze Welt verdankt ihnen wirklich ihre Power. Es ist die Gesamtheit des Generatorfeldes, das das Leben auf diesem Planeten schafft, und es ist eine der größten Tragödien, wirklich kosmischen Tragödien, dass diese außergewöhnliche Kraft so sehr leiden muss. Denn Generatoren sind eine sehr, sehr kraftvolle Energie, aber natürlich nur in Reaktion.

Denk mal darüber nach, wie das Leben für ein Generator-Kind ist, das in diese Welt kommt: Es kommt in eine Welt, die von ihm verlangt, zu sein wie ein Manifestor. Das tut sie einfach. Wie viele Eltern von Generator-Kindern fragen ihre Kinder, ob sie Dinge tun möchten? Das tun sie in der Regel nicht, sondern entweder sie erwarten ganz einfach, dass sie die Dinge tun, oder sie sagen ihnen, dass sie die Dinge tun sollen. Jeder, der ein Generator-Kind hat und ihm immer wieder erzählt, dass es Sachen machen muss, wird einfach feststellen, dass es ein Widerstandsfeld gibt, das immer stärker wird, und wie frustrierend auch die Erfahrung für das Kind ist.

In all meinen Jahren, in denen ich mit Eltern arbeite – ich habe mit so vielen Eltern gearbeitet –, ist es eine der Sachen, die so hilfreich ist, dass, wenn du ein Generator-Kind hast, dann kannst du ihm sein Design nicht beibringen, so funktioniert das nicht. Es ist ja vom Konzept her noch nicht bereit und fähig, das, was du erklärst, zu verstehen (hängt na-

türlich vom Alter ab), und es ist auch überhaupt nicht notwendig, ihm Human Design beizubringen, um es mit Respekt zu behandeln. Es geht um die Einzigartigkeit, die anerkannt wird, um das einzigartige Wesen, das Respekt verdient, mehr braucht es gar nicht.

So viele Generator-Kinder leiden ganz tief tiefe Frustration, weil sie ständig gesagt bekommen, was sie tun sollen. Es ist das Fragen, das den Unterschied macht – und als Generatoren erinnert euch mal an eure Kindheit, erinnert euch mal, wie oft ihr wirklich gefragt worden seid, also wirklich als Wesen respektiert wurdet. Das ist der Anfang einer tiefen, tiefen Frustration für den Generator, indem er ständig versucht, einem Manifestor gleich zu leben, der einfach nicht ihr Standard ist.

Und die Unwissenheit der Eltern, die ihre Kinder belasten mit dieser tiefen Frustration, weil sie es einfach nicht verstehen, wie sie ihre Generator-Kinder korrekt behandeln sollen. Es fängt wirklich alles mit dem Fragen an. Nein, ich bin nicht unrealistisch, ich bin ein Vater, ich habe drei Kinder großgezogen, alle Generatoren. Ich weiß, wie schwierig es ist, seine Kinder wieder und wieder zu fragen, aber bevor ich an einen Punkt komme, wo ich etwas verlange, frage ich erst, und das macht wirklich einen Unterschied in ihrem Leben, und es macht einen Unterschied in ihrer Geisteshaltung.«²

Auf einen Blick – Was brauchen Generator-Kinder?

- **Klare Ja/Nein-Fragen, auf die das Kind reagieren kann.** Dafür wird es manchmal nötig sein, mehrere Fragen nacheinander zu stellen, da eben Alternativen in einer Frage nicht mit einer klaren Reaktion beantwortbar sind.
- **Die Antworten deines Kindes kommen aus dem Bauch,** oft sind es Laute wie »Uhum« oder »UmUm«. Es macht Sinn, neben der sprachlichen Antwort auch auf die Energie und Körpersprache des Kindes zu achten.
- **Bewegen hilft.** Das gilt sowohl für Gespräche als auch für das »Runterkommen« am Abend. Generator-Kinder müssen die Gelegenheit haben, ihre Energie aufzubrauchen, sich auszutoben. Erst dann können sie gut schlafen und ihr Sakral, der innere Akku, lädt sich wieder voll auf.
- **Wertschätze die Kraft und Lebendigkeit des Kindes** und vermittele ihm ein Gefühl für die positive Kraft des »Angesprungenseins«.
- **Dienlich sind also eher Auspower-Rituale am Abend und offene Schlafenszeiten.** Das heißt aber nicht, dass das Kind den ganzen Abend durchs Wohnzimmer hüpfen sollte, es muss nur so lange aktiv sein dürfen, bis es schlafen kann.

Für Eltern gilt: Bitte fragt euer Kind, wann immer das möglich ist, damit es von Anfang an lernt, auf seine Bauchstimme, seine innere Führung zu hören. Diese innere Führung ist ja nicht etwas, was das Kind erst lernen muss, sondern etwas ganz Natürliches.

Es ist grundsätzlich sehr leicht, ein Kind zu fragen, ob es einen Apfel möchte. Oder ich halte ihm einfach einen Apfel hin. Das Sakral kann mit einem On/Off-Schalter verglichen werden. Wenn es den Apfel mag, antwortet es mit »Ja«, was eine klare Reaktion bzw. spürbare Energie ist, oder es mag den Apfel eben nicht, also keine Reaktion. Daher sollten Eltern dem Kind Angebote machen

über Fragen, die mit Ja-Nein beantwortet werden können bzw. eher mit ursprünglichem »Uhum« (= Ja) oder »UmUm« (= Nein).

Das könnte dann beispielsweise so aussehen: »Magst du schwimmen gehen?« Also eine klare Frage. Und nicht mehrere Vorschläge in eine Frage verpackt: »Wollen wir schwimmen gehen, oder eine Radtour machen, oder Monopoly spielen?« Denn eine solche Frage kann ein Generator nicht beantworten – außer mit dem Kopf, aber dann ist es ja nicht die innere Führung, die antwortet.

Doch dieses recht unschuldige Fragen bringt auch eine Herausforderung für die Eltern mit sich: Es geht ja darum, die Reaktion

des Kindes zu respektieren. Problematisch wird es, wenn Eltern glauben, auch hier zu wissen, was für das Kind gut ist. Oder sie nutzen Formen der Erpressung: »Wenn du den Tisch abräumst, darfst du Nintendo spielen« oder »wenn du deine Hausaufgaben nicht fertig hast, darfst du nicht an die Playstation« usw. Denn Drohungen in Form von wenn-dann-Sätzen führen nicht zu einer echten Reaktion.

Somit kann Erziehung äußerst problematisch sein, wenn Eltern ihre Generator-Kinder nicht fragen. Wir sprechen hier nicht von Wurzel-Entscheidungen – was sein muss, muss sein, manche Dinge zu tun, ist eben nicht eine Option, sondern lebensnotwendig. Es gibt einen großen Unterschied zwischen Überlebens-themen – sie sind in der Wurzel verankert – und Bereichen, in denen wir eine Wahl haben, wo es darum geht, ob das Kind »Bock hat« oder nicht. Ob das Kind bei Schnee und Eis warme Kleidung tragen muss, ist keine Frage der Wahlmöglichkeit – tut es das nicht, wird es wahrscheinlich krank. Aber ob es eine Pizza möchte oder eine Möhre, ob es Musik hören oder Radfahren will, das ist definitiv eine Frage ans Sakral.

Doch leider respektieren viele Eltern (die beispielsweise dafür sorgen wollen, dass das Kind gesunde Dinge zu sich nimmt), die Reaktion des Kindes nicht. Dann wird quasi alles als Wurzel, das heißt als Überlebens-thema ausgelegt. Dann muss es halt den Spinat essen, ob es will oder nicht. Oder joggen gehen. Oder es heißt dann: »Dein Leben ist ruiniert, wenn du keine guten Noten hast«. Dieser Druck tut nicht gut und es wird dabei nicht berücksichtigt, wie ein Generator-Kind tickt.

Das Kind sollte also lernen zu unterscheiden zwischen dem, was wirklich sein muss und dem, was entschieden werden kann.

Dazu müssen die Eltern sich eingestehen, dass sie nicht wissen, was für ihr Kind gut ist. Sie werden es aber entdecken, indem sie fragen und natürlich genau beobachten.

An dieser Stelle muss ich noch mal sagen, dass Human Design extrem komplex ist. Es gibt so dermaßen viele Faktoren, die ein Verhalten beeinflussen können, und natürlich auch Besonderheiten, die modifizierend wirken. In einer persönlichen Beratung können auch die Ebenen unter der Linie, das PHS (Primary Health System) und andere Faktoren mitberücksichtigt werden – dies würde den Rahmen dieses Buch allerdings sprengen.

Wie frage ich mein Kind?

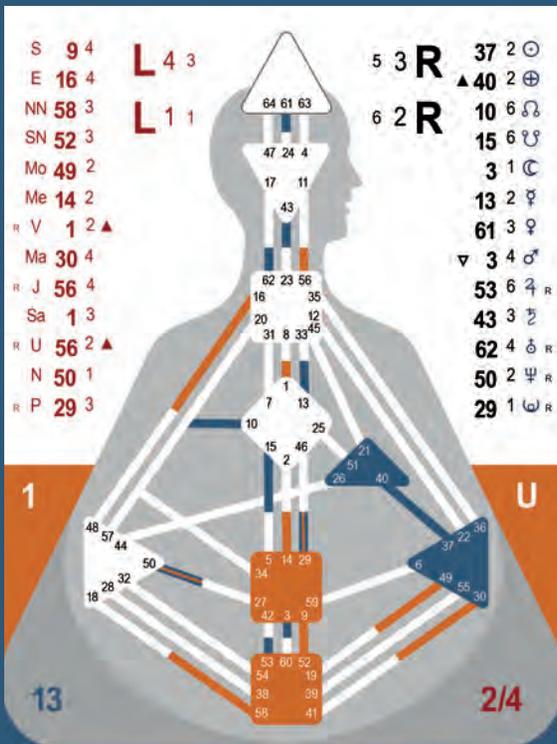
Wir sind gewöhnt, Fragen an den Verstand zu stellen. Die Kunst ist, Fragen an das Sakralzentrum zu stellen, in Form einer Ja/Nein-Frage.

Wenn ich so eine Frage stelle, bedeutet das natürlich auch, dass ich bereit sein muss, die Antwort zu akzeptieren. Es ist allerdings gerade für Eltern sehr schwer, im Alltag hierzu eine neutrale Position einzunehmen. Somit entscheidet zunächst schon mal das Alter des Kindes über die Qualität der Fragen – es gibt Dinge, die ein dreijähriges Kind selbstverständlich nicht entscheiden kann. Wenn ich zum Beispiel meine Vierjährige frage: »Möchtest du mit zur Oma fahren?«, dann muss ich

Als Beispiel hier das Chart von Celine, das viele verschiedene Bedürfnisaspekte mitbringt:

Zum einen ist sie ein sehr zu Familie und Gemeinschaft hin orientiertes Kind – Kanal 37-40, geboren im Kreuz der Planung. Verbindung fühlen heißt für sie Nähe, Gemeinschaft, Berühren, Wärme und Vertrautheit. Aber auch Fairness, gerechter Ausgleich. Sie spürt, was jeder Einzelne braucht. Sie hat eine innere, eingebaute Ethik. All das passt grundsätzlich gut für eine Generatorin. Aber gleichzeitig ist dieses Kind sehr selektiv (die 2 im Profil) und braucht viel Rückzug (guter Ort: Höhle). Andererseits braucht sie physische Kontakte (die 4 im Profil), allerdings ist hier sehr wichtig, dass es die richtigen Leute sind, sonst kann es zu viel werden. Sie liebt gemeinsame Essen mit Familie und Freunden (Kanal 37-40), braucht aber gleichzeitig Ruhe, um verdauen zu können (Berührung: ruhig, PHS). Sie ist ausgesprochen kraftvoll (4 von 4 möglichen Antriebszentren), ist sich ihrer Power als Generatorin aber nicht bewusst – denn das Sakralzentrum ist unbewusst definiert.

Überhaupt weiß sie nicht, wer sie wirklich ist (offenes Selbst), kann sehr schwer loslassen und fühlt sich unsicher in der Welt (offene Milz). Der offene Kopf hat bei diesem Kind sehr dazu geführt, dass es sich von klein an Gedanken über die Probleme anderer machte und sie fand oft kein Gehör (offene Kehle). Das alles braucht somit eine behutsame Navigation, damit es möglich wird, sie optimal zu unterstützen.



Typ **UMSETZER (Generator)**
 Energiemodus Befriedigender Einsatz der eigenen Lebens- und Schaffenskraft – »prozessorientiert«
 Kraftfeld offen bis einhüllend
 Ziel/Schatten Befriedigung/Frustration
 Strategie Ich warte auf die Angebote und Fragen des Lebens und achte darauf, was meiner Lebendigkeit entspricht
 Autorität EMOTION – Ich lasse mir Zeit mit Entscheidungen, die Emotionen auslösen und warte auf Klarheit

Kreuz **Das persönliche Kreuz der Planung (1)**
 Profil **2/4 Selektiver Netzwerker »PRIMADONNA«**
 Definition Zwei Definitionsbereiche

Rollen **LENKER, VERHANDLER**
 Kanäle 9 Konzentration, 37 Gemeinschaftssinn
 Variable **13, RRLL, »Bär« No-Mindedness – immer aktiv, immer fleißig**

Chironwunde Ich muss mich anpassen und meine Individualität unterdrücken, um nicht ausgeschlossen zu werden.

MC – Motivation	3 Verlangen	R – rezeptiv	5 – Beurteilung
SC – Sichtweise	2 philosophisch	R – peripher	6 – Individuen
HV – Health	4 Berührung	L – ruhig	3 – fokussiert sehen
EC – Umgebung	1 Höhle	L – exklusiv	1 – Sicheres

Talentesequenz **30.4 Kontakt – 56.4 Netzwerk – 37.2 passioniert – 53.6 Unabhängig**

LEBENSABSCHNITTE	BEREICH	QUADRANTEN		
29. Nov 1984	1 Saturn	mental	3 Q1 – Verstehen	6
13. Feb 1994	1/2 Uranus	emotional	12 Q2 – Form	7
01. Apr 2005	1 Chiron	intuitiv	11 Q3 – Beziehung	5
10. Jan 2014	2 Saturn		Q4 – Transformation	8
15. Okt 2037	1 Uranus			

mir natürlich, wenn das Kind »Nein!« sagt, im Vorhinein schon überlegen, was das Kind in der Zeit machen kann. Gibt es eine Nachbarin, oder ist irgendjemand zuhause, der sich um mein Kind kümmern kann? Denn: **sonst frage ich nicht!**

Extrem wichtig, vor allem bei den Manifestierenden Generatoren: Es braucht in der Frage alle Details. Eine Verfeinerung oder eine Kombination kann beispielsweise schon etwas verändern.

Beispiel: »Hast du Lust, zur Oma zu fahren? Wir müssen aber auf dem Weg dorthin noch etwas einkaufen«. Diese Frage kann in der Reaktion wirklich etwas verändern. Aber besser früh genug gefragt, als das uns allen bekannte Gequengel zu erleben, wenn wir dann vor dem Supermarkt parken.

Also ganz wichtig: Haben wir die gesamte Information auch gegeben? Denn sonst hat man ein mürrisches Kind und macht ihm noch den Vorwurf: »Aber du wolltest doch mit zu Oma. Nun mecker doch nicht!« – was das Kind wiederum berechtigterweise als unfair empfindet, denn von Einkaufen war ja nie die Rede gewesen.

Für den Alltag bedeutet das: Die Eltern sollten idealerweise das Kind nur dann fragen, wenn es aus einer Offenheit und Ehrlichkeit heraus geschehen kann. Wenn es die Option, dass das Kind machen kann, was es mag, gar nicht gibt – dann frag nicht! Dann entscheidest du. Egal, ob es möchte oder nicht. Achte nur darauf, dass das nicht zum bequemen Regelfall wird, denn die Eltern können natürlich ihrem kleinen Generator am besten helfen herauszufinden, was das Kind wirklich energetisch interessiert. Daher ist es gut, wenn das schon früh geübt wird.

Denn das Problem mit älteren Kindern ist, dass man zwei unterschiedliche Reaktionen bekommen kann: **die ehrliche Reaktion des Sakrals** und die **denkende Reaktion des Mentalen**. Und die mentale Antwort ist oft die der Eltern, denn es wird ja konditioniert. Dann weiß das Kind, was es sagen sollte, damit es und eventuell Mama, Papa usw. gut dastehen, brav sind und eine Belohnung bekommen, Ärger vermeiden usw. Mit einer echten Reaktion hat das dann allerdings nichts mehr zu tun.

Ein Beispiel: Das Kind ist drei, die Oma kommt zu Besuch und fragt: »Magst du deiner Omi einen Kuss geben?« Das Kind ist gerade mit seinem Turmbau beschäftigt und sagt in aller Unschuld: »UmUm, Nein«.

Das Kind ist neun und die Oma kommt mit der gleichen Frage. Es fühlt nun einerseits seine Reaktion – vielleicht auch ein »UmUm, Nein«, da es gerade mitten im Computerspiel ist. Aber eben gleichzeitig auch eine Kopfentscheidung: Oma bringt bestimmt wieder 10 Euro mit, die brauch ich doch, weil das Taschengeld schon alle ist. Oder: Oma ist meine Unterstützung, wenn ich im Sommer nicht mit den Eltern nach Spanien will. Oder es möchte nicht abweisend wirken, um die Oma nicht traurig zu machen. Das bedeutet, es spricht nicht nur der Bauch, sondern auch der Kopf mit.

Also sollten die Eltern dem Kind beibringen, dass nichts wichtiger und letztendlich gesünder ist als seine echte Reaktion aus seiner sakralen Bauchstimme heraus. Und die Eltern leben vor, dass sie das auch so sehen, bereit sind, ihr vermeintliches »Besserwissen« zurückzustellen.

Über die Autorin



Christiane Tietze liebt es, dabei behilflich zu sein, Menschen in Verbindung mit sich selbst und ihrem Team in der geistigen Welt zu bringen. Sie unterstützt den Einzelnen dabei, die eigene Wertschätzung für sich selbst zu fördern, die eigenen Gaben und Talente zu entdecken und somit auch in erfüllteren Beziehungen zu anderen Menschen zu leben.

Nach einem Grundstudium der Psychologie wanderte die Autorin zunächst nach Australien aus. Anschließend absolvierte sie ein Magisterstudium Anglistik/Germanistik und arbeitete als Übersetzerin. Ab 1996 kamen intensive Fortbildungen in medialer Arbeit, Reiki, Meditation, Klangheilung und dann Human Design in England, in den USA und in Deutschland (u. a. am Arthur Findlay College und bei Tom Kenyon) dazu.

Seit mehr als 30 Jahren gibt sie Seminare und hält Vorträge im gesamten deutschsprachigen Raum.

Christiane Tietze hat folgende Bücher publiziert: *Im Kontakt mit Spirit* (Ehlers Verlag 2008) über die mediale Arbeit sowie *Spirit und Design* (Bookmundo 2019), ein Handbuch zum Human Design und *Fünf hoch X* (Bookmundo 2022), ein Buch mit Geschichten aus dem Human Design. 2024 erscheint ihr neuer Roman *Mehr als eine Welt*.

Mit großer Freude bietet sie Einzelberatungen sowie verschiedene Formen der Ausbildung im Human Design an. Mehr Infos dazu findest du auf ihrer Website: www.christianetietze.de